

## Die „Klause“ schließt zum Jahresende

VON JÜRGEN NAUMANN

Die „Klause“ auf der Döbelner Straße 88 gehört zu Trachenberge wie Weinbergskirche und Hellerhof. Nach über hundert Jahren, davon mehr als vierzig im Besitz der Familie Schulze, werden Ende Dezember zum letzten Mal die Türen geschlossen. Ob sie sich jemals wieder öffnen, ist derzeit völlig unklar.

Der genaue Zeitpunkt, wann die „Klause“ eröffnet wurde, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Bei der Eingemeindung Trachenberges nach Dresden hat sie aber schon existiert, zumindest weisen dies die Adressbücher für die Landeshauptstadt, zu der der Vorort seit 1. Juli 1897 nun gehörte, aus. Als Besitzer wird damals die Fam. Fröhlich genannt. Später erwarb es dann die Fam. Leubold. Von dieser schließlich übernahm Christa Schulze, Mutter des heutigen Eigentümers die Gaststätte 1969. Ihr Sohn Peter, der seine Kochausbildung in verschiedenen Dresdner Gaststätten absolvierte und danach unter anderem im „Haus Altmarkt“ und dem „Elbehotel“ arbeitete, steht seit 1972 in der Küche der „Klause“.

Anfangs half auch noch Peters Vater mit, wenn er am



**EINE INSTITUTION SCHLIESST** ihre Türen: Wirtin Uta Schulze stand seit 1991 hinter dem Tresen der „Klause“

Foto: J. Naumann

Wochenende vom Montageeinsatz zu Hause war. Bis 1992 betrieb Christa Schulze die Gaststätte selbst, dann übernahmen sie Sohn Peter mit seiner Frau Uta.

Diese führten dann 1993 eine grundlegende Renovierung durch, in dem Stil wie die „Klause“ heute noch zu sehen ist. Mit seiner gemütlichen Wohnstubenatmosphäre mögen die zahlreichen Stammgäste, die den überwiegenden Teil der Kundschaft darstellen, das

Lokal. Darüber hinaus schätzen sie Service und das gute Essen. Im Sommer kommt auch so mancher Gast in den schattigen Biergarten.

Als das Haus 1998 komplett instand gesetzt wurde, erhielt die „Klause“ noch neue Fenster und eine moderne Heizungsanlage. Was nun aus der Gaststätte werden soll, können Uta und Peter Schulze nicht sagen. Auch ob überhaupt jemals wieder eine Gaststätte hier einziehen wird, ist unklar. Ein Interessent hat sich bisher noch nicht gemeldet. Auch wenn sie darauf hoffen, um so noch das Inventar von Stühlen bis Tresen, verkaufen zu können – die Räume der Gaststätte sind nur gemietet und alle Ausstattungsteile Eigentum der Inhaber – werden Uta und Peter Schulze zum Jahresende ihren Ruhestand antreten.